



DER Roman
WEISSE

ARAVIND ADIGA

TIGER

C.H.BECK



es sich aus, wenn man sich nach allen Seiten absichert: Der indische Unternehmer muss gleichzeitig ehrlich und hintertrieben, zynisch und gläubig, gerissen und aufrichtig sein.

Also schließe ich jetzt die Augen, lege die Hände zu einem ehrerbietigen *Namaste* zusammen und bitte die Götter, ihr Licht auf meine finstere Geschichte scheinen zu lassen.

Haben Sie ein wenig Geduld, Mr Jiabao. Das kann eine Weile dauern.

Wie schnell, glauben Sie, könnten Sie in 36.000.004 Ärsche kriechen?

*

Fertig.

Ich habe die Augen wieder geöffnet.

23 Uhr 52 – und jetzt ist es wirklich Zeit

anzufangen.

Vorher noch – wie auf den Zigarettenpackungen – ein Warnhinweis.

Eines Tages fuhr ich Mr Ashok und Pinky Madam in ihrem Honda City herum, als er mir die Hand auf die Schulter legte und sagte: «Fahr rechts ran.» Nach diesem Befehl beugte er sich so weit vor, dass ich sein Aftershave riechen konnte – ein köstlicher, fruchtiger Duft –, und sagte höflich wie immer: «Balram, ich möchte dir ein paar Fragen stellen, in Ordnung?»

«Ja, Sir», antwortete ich.

«Balram», fragte Mr Ashok, «wie viele Planeten gibt es am Himmel?»

Ich antwortete, so gut ich konnte.

«Balram, wie hieß der erste Premierminister

Indiens?»

Dann: «Balram, was ist der Unterschied zwischen einem Hindu und einem Moslem?»

Dann: «Wie heißt unser Kontinent?»

Darauf lehnte Mr Ashok sich zurück und fragte Pinky Madam: «Hast du seine Antworten gehört?»

«Hat er Witze gemacht?», fragte sie, und mein Herz schlug schneller – wie immer, wenn sie etwas sagte.

«Nein. Er glaubt wirklich, das seien die richtigen Antworten.»

Als sie das hörte, kicherte sie; doch sein Gesicht, das ich im Rückspiegel sah, blieb ernst.

«Es ist nämlich so: Er hat vielleicht ... na, zwei, drei Jahre Schulbildung genossen. Also

weiß er ein wenig, aber er versteht nicht viel. Er kann lesen und schreiben, aber begreift nicht, was er liest. Er ist irgendwie halb gar. Und ich sage dir, das Land ist voll mit solchen Leuten. Und solchen Figuren» – er zeigte auf mich – «vertrauen wir unsere herrliche parlamentarische Demokratie an. Das ist die wahre Tragödie dieses Landes.»

Er seufzte.

«Na gut, Balram, fahr weiter.»

Als ich an dem Abend im Bett unter meinem Moskitonetz lag, dachte ich über seine Worte nach. Er hatte recht, Sir – es hatte mir zwar nicht gefallen, was er über mich gesagt hatte, aber er hatte recht.

Die Autobiografie eines halb garen Inders.
So sollte ich meine Lebensgeschichte nennen.

Wie ich sind Tausende in diesem Land halb

gar, weil wir die Schule nicht abschließen durften. Wenn man uns den Schädel öffnen und mit der Taschenlampe hineinleuchten könnte, würde man eine eigenartige Sammlung finden: ein paar Sätze zur Geschichte oder Mathematik aus einem alten Schulbuch (glauben Sie mir, kein Junge erinnert sich besser an seine Schulbildung als einer, den man von der Schule genommen hat), ein paar Sätze zur Politik aus einer Zeitung, beim Warten auf einen Beamten vor dessen Büro gelesen, Dreiecke und Pyramiden von den Seiten alter Geometriebücher, in die jede Garküche des Landes ihre Imbisse wickelt, ein paar Schnipsel Nachrichten aus dem *All India Radio*, Gedanken, die einem in der halben Stunde vorm Einschlafen ins Hirn fallen wie die Eidechsen von der Zimmerdecke, und dieses ganze Zeug,